

ZUKUNFT BRAUCHT FAIRNESS

AUSGANGSLAGE

Das **österreichische Sozialsystem** ist ein wichtiger gesellschaftlicher Pfeiler, doch Sozialmissbrauch gefährdet Finanzierbarkeit und Vertrauen. **2024 wurden knapp 4.900 Fälle von Sozialbetrug angezeigt** (plus 9,1 % gegenüber 2023). Seit Gründung der Taskforce gegen Sozialleistungsbetrug (Solbe) im Innenministerium 2018 summiert sich der **Schaden auf rund 135 Millionen Euro**. (Quelle: Bundeskriminalamt). Unternehmen spüren die Belastung durch unternehmerischen Sozialbetrug und steigende Krankenstände, die **hohe Kosten** und **Wertschöpfungsverlusten** verursachen.

SOZIALMISSBRAUCH UND BETRIEBLICHE HERAUSFORDERUNGEN

SOZIALBETRUG, UNTERENTLOHNUNG, SOZIAL/LOHNDUMPING

Dubiose Firmen melden Mitarbeiter:innen falsch an, besonders häufig nur geringfügig oder Teilzeit, obwohl Vollzeit gearbeitet wird. Dies führt zu hohen Defiziten bei Sozialversicherungen.

Löhne, Überstunden, Urlaubs- und Weihnachtsgeld werden von ausländischen Unternehmen oft nicht korrekt ausbezahlt oder über Scheinrechnungen umgangen – zulasten der Sozialkassen und Beschäftigten.

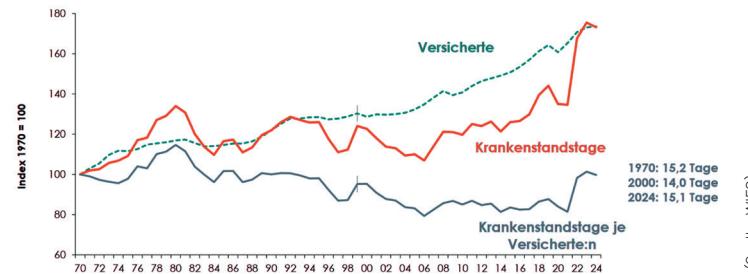
→ **SERIÖSE UNTERNEHMEN verlieren durch die genannten Praktiken Wettbewerbsvorteile – die Marktbedingungen werden verzerrt. Es braucht mehr nationale und EU-weite Kontrollen, strengere Sanktionen und bessere Vernetzung der Behörden. Die Digitalisierung macht dies unbürokratisch möglich.**

KRANKENSTANDSBELASTUNG

Der **WIFO-Fehlzeitenreport 2025** weist eine durchschnittliche Anzahl an Krankenstandstagen mit 15,1 Tagen aus. Außerdem zeigt der Fehlzeitenreport, dass Langzeitkrankenstände zunehmen. Diese verursachen pro Jahr **5,8 Milliarden Euro** (pro Tag etwa 250 Euro) an Gesamtkosten (d.h. Kosten der Fehlzeiten insgesamt) und darauf bezogen Wertschöpfungsverluste in Höhe von 8,5 Milliarden Euro.

→ **Nicht jeder Krankenstand ist Sozialmissbrauch, jedoch ist ein verantwortungsvoller Umgang Teil einer sozialen Gesellschaft. Trittbrettfahrer schaden dem Solidaritätspakt.**

Gleichzeitig ist die persönliche Gesundheitsvorsorge zu stärken.



(Quelle: WIFO)

DAFÜR STEHEN WIR.

Johannes Schedlbauer,
Direktor



Wolfgang Ecker,
Präsident

ARBEITSLOSENGELD UND SOZIALHILFE

Sozialmissbrauch darf auch hier nicht übersehen werden. Dazu zählen Leistungsverweigerungen beim AMS, etwa durch Nicht-Annahme von zumutbaren Jobs. Im Jahr 2024 stieg die Zahl der Sanktionen österreichweit um 4,8 % auf 162.435 Fälle. Hauptgründe waren die Ablehnung von Arbeit oder Schulungen, unentschuldigtes Fernbleiben von AMS-Terminen sowie selbstverschuldete Arbeitslosigkeit.

Ein weiterer systemischer Schwachpunkt: Krankenstände haben eine aufschiebende Wirkung und verlängern den Bezug von Arbeitslosengeld, weil sie nicht auf die Bezugsdauer angerechnet werden.

Österreich ist außerdem das einzige Land, das eine zeitlich **unbefristete Notstandshilfe** in Höhe von über **90 Prozent des Arbeitslosengeldes** gewährt.

→ Auch hier sind ein verantwortungsvoller aber auch konsequenter Umgang und eine stärkere Sanktionierung bei Missbrauch notwendig. Vor allem sind eine beharrliche Jobvermittlung und möglichst früh einsetzende Betreuung durch das AMS wichtig.



(Quelle: AMS)

VOLLZEIT VS. TEILZEIT

Vollzeit arbeitende Österreicher:innen

1992	3,11 Millionen
2022	3,09 Millionen

Teilzeit arbeitende Österreicher:innen

1992	310.000
2022	1,36 Millionen

Österreich liegt bei der Teilzeitquote EU-weit an zweiter Stelle

Mehr als 50 % der österreichischen Unternehmen leiden unter Personalmangel. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, gezielte (steuerliche) Anreize für den Wechsel von Teilzeit auf Vollzeit zu schaffen.

→ Freibetrag, Absetzbarkeit bei Vollzeitarbeit sowie eine Senkung des Steuertarifs und Erhöhung der Steuerstufen

VORTEILE FÜR UNTERNEHMER:INNEN UND ARBEITNEHMER:INNEN

Die **konsequente Eindämmung von Sozialmissbrauch** bringt deutliche Vorteile für den Wirtschaftsstandort: Sie sichert einen fairen Wettbewerb und stärkt die **Wettbewerbsfähigkeit seriöser Unternehmen**.

Gleichzeitig werden die Sozialversicherungssysteme entlastet, was nachhaltige Finanzierung gewährleistet und damit auch langfristig Beschäftigung sichert.

Weniger Missbrauch bedeutet auch mehr **Vertrauen in die Sozialsysteme**, was die soziale Stabilität erhöht und den Arbeitnehmer:innen zugutekommt.

Eine nachhaltige Finanzierung unseres Sozialsystems wird insbesondere auch durch eine Erhöhung der Erwerbsbeteiligung (Vollzeit) möglich.

→ So bleibt Österreich als Wirtschaftsstandort attraktiv und zukunftsfähig!

